

— Die Wahrheit über Karl May. Man schreibt uns: In
betreff Ihres Artikels in Nr. 271 vom 13. November „Die Wahrheit
über K. May“ mögen diese wenigen Zeilen zur Nachricht dienen:
1. befinden sich May-Pände nicht in jeder (Gymnasialbibliothek z. B. nicht
am Theresiengymnasium, wo bekanntlich das Lesen von K. May-Romanen
fast verboten ist: 2. handelt es sich bei Pänden K. May, die sich in
Gymnasialbibliotheken befinden, nicht um die von Ihnen erwähnten
K o l p o r t a g e - R o m a n e, sondern um die, die im „Deutschen
Hausjahre“, der erwähnten kath. Zeitschrift, erschienen sind und
hernach unter dem Titel „Heiamuelle Reise-Erzählungen“
von Fehsenfeld, Freiburg im Breisgau, verlegt worden sind. Die Ent-
stehung dieser Romane übrigens ragt bis in die letzte Zeit herein. (Es
freut uns zu hören, daß man am Theresiengymnasium von Wert der
Karl May'schen Romane so richtig erkannt hat. Das verdient Nachahmung.
Mit den Romanen May's wird die Phantasie unserer Jugend ähnlich wie
mit den bekannten, übrigens vielfach an Schulen streng verbotenen
Indianergeschichten, nur verdorben. Die Red.)